

Im ersten Teil der Klausur wurden 44 Fragen gestellt, die auf standardisierte Antworttypen zugeschnitten waren: wahr/falsch, Multiple Choice, Kurztextantwort und Zuordnung. Das Abschreiben konnte durch eine Moodle-Funktion erschwert werden, die es gestattet, die Reihenfolge der Fragen bei jedem User anders anzuordnen. So hatte jeder Studierende beim Abarbeiten andere Fragen auf dem Schirm als sein Nachbar.

Um das „Googeln“ oder das Abrufen von E-Mails während der Klausur zu verhindern, wurde der Zugang zum Internet gesperrt. Die Studierenden hatten nur Zugriff auf den Moodle-Server.

The image displays four screenshots of a Moodle exam interface, arranged in a 2x2 grid. Each screenshot shows a question with a timer and navigation options.

- Top-left:** Question: "Die Kellschrift-Zeichen waren von Anfang an abstrakt. WAHR oder FALSCH?" Answer: "Falsch".
- Top-right:** Question: "Das griechische Alphabet leitet sich ab, aus dem..." Answer: "a. phönizischen".
- Bottom-left:** Question: "Welche zwei Lesearten des Mittelalters werden unterschieden?" Answer: "monastisches und scholastisches Lesen".
- Bottom-right:** Question: "Ordnen Sie die drei Bildzeichen den drei Schriftvarianten zu!" Images: "Neuer Ordner", "Safari.app", "@".

Bei den Freitext-Antworten gestattet Moodle durch Wildcards und Listen eine Variierung der Toleranzschwelle. So können Tippfehler, Teilwissen (Nachname einer abgefragten Person richtig, Vorname falsch etc.) und Halbwissen (z.B. Unkenntnis des Fachworts, aber umgangssprachlich richtige Bezeichnung) berücksichtigt und individuell gewichtet werden.

Die Multiple-Choice- und Zuordnungsfragen können dadurch variiert werden, dass es mehrere richtige Antworten (Checkmarks statt Radio-Buttons) bzw. eine graduelle Abstufung des Richtigkeitsgrades gibt.

Bei den Wahr/falsch-Antworten empfiehlt es sich natürlich, Fangfragen zu stellen (z.B. "Gutenberg erfand den Buchdruck mit beweglichen Lettern", was falsch ist).

Im zweiten Teil der Klausur sollte ein kurzer Essay geschrieben werden, in dem ein anspruchsvolles Zitat zu interpretieren und diskutieren war:

Klausur: Teil 2, Gruppe A

Interpretieren Sie das folgende Zitat von Martin Heidegger und lassen Sie in Ihre Auseinandersetzung mit dem Zitat möglichst viele Kenntnisse aus dem Vorlesungsstoff einfließen:

"Was heißt Lesen? Das Tragende und Leitende im Lesen ist die Sammlung. Worauf sammelt sie? Auf das Geschriebene, auf das in der Schrift Gesagte. Das eigentliche Lesen ist die Sammlung auf das, was ohne unser Wissen einst schon unser Wesen in Anspruch genommen hat, mögen wir dabei ihm entsprechen oder versagen."
(Heidegger 1954)

Antwort:

Trebuchet 1 (8 pt) Sprache **B** *I* U x_2 x^2

Pfad:

Wer mit dem ersten Teil der Klausur schneller fertig war, hatte entsprechend mehr Zeit für den zweiten Teil.

Moodle bietet für diese Art der Aufgabenstellung einen Editor mit allen essentiellen Funktionen der Textverarbeitung. Die Studierenden konnten also auch während der Klausur so arbeiten, wie sie es gewohnt sind. Geschriebenes nachträglich zu korrigieren und umzustellen ist derart habituell geworden, dass der Übergang zur Handschrift in herkömmlichen Klausuren, wo diese Möglichkeiten nicht bestehen, die Elaboriertheit der Texte unnötig einschränkt.

Die Antworten des ersten Teils wurden automatisch ausgewertet und konnten mit weiteren statistischen Angaben aufgelistet werden:

Schrift07S ▶ Tests ▶ Klausur: Teil 1, Gruppe A

Info Ergebnisse Vorschau Bearbeiten

Übersicht Neubewertung Freitext-Bewertung Ergebnisanalyse

38 Teilnehmer/innen haben 38 Versuche durchgeführt.

Vorname : Alle A Ä B C D E F G H I J K L M N O Ö P Q R S T U Ü V W X Y Z
 Nachname : Alle A Ä B C D E F G H I J K L M N O Ö P Q R S T U Ü V W X Y Z

Seite: 1 2 3 4 (Nächste)

	Vorname / Nachname	Begonnen am	Beendet	Verbrauchte Zeit	Bewertung/100 ↑
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:19	13 July 2007, 14:56	36 Minuten 5 Sekunden	83.03
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:15	13 July 2007, 14:40	24 Minuten 54 Sekunden	80.99
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:15	13 July 2007, 14:47	32 Minuten 24 Sekunden	78.17
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:20	13 July 2007, 14:48	28 Minuten 34 Sekunden	75.02
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:20	13 July 2007, 14:58	38 Minuten 28 Sekunden	74.23
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:19	13 July 2007, 14:46	27 Minuten 1 Sekunde	74.07
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:20	13 July 2007, 14:45	25 Minuten 56 Sekunden	73.27
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:15	13 July 2007, 14:45	29 Minuten 43 Sekunden	72.91
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:15	13 July 2007, 14:41	25 Minuten 54 Sekunden	72.54
☐	☺ [blurred]	13 July 2007, 14:20	13 July 2007, 14:51	31 Minuten 7 Sekunden	71.57

Seite: 1 2 3 4 (Nächste)

Alle auswählen / Alle abwählen ?

Anzeigeoptionen:

Wie viele Versuche pro Seite anzeigen:

Nur Teilnehmer/innen mit Versuchen anzeigen

Bewertungsdetails anzeigen

U.a. kann auch zu einzelnen Fragen eine genaue Ergebnisanalyse abgerufen werden, die dem Dozenten Aufschluss darüber gibt, wo die Studierenden besondere Wissenslücken haben, wo sie typische Fehler machen etc.

Info Ergebnisse Vorschau Bearbeiten

Übersicht Neubewertung Freitext-Bewertung Ergebnisanalyse

Statistische Analyse der Ergebnisse ?

Seite: (Frühere) 1 ... 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 ...44 (Nächste)

Frage-Nr.	Frage	Antwort	Punkte	Antworten absolut	Antworten %	Richtig %	SD	DI	DC
(164)	06 - Drei Bildzeichen : Ordnen Sie die drei Bildzeichen den drei Schriftvarianten zu!	Abbildung A: piktographische Symbole	(1.00)	24/38	(63%)	51 %	0.401	0.59	0.39
		Abbildung B: ideographische Symbole	(1.00)	17/38	(45%)				
		Abbildung C: abstrakt-logographische Symbole	(1.00)	17/38	(45%)				
		Abbildung C: ideographische Symbole	(0.00)	13/38	(34%)				
		Abbildung B: abstrakt-logographische Symbole	(0.00)	15/38	(39%)				
		Abbildung B: piktographische Symbole	(0.00)	6/38	(16%)				
		Abbildung A: ideographische Symbole	(0.00)	8/38	(21%)				
		Abbildung A: abstrakt-logographische Symbole	(0.00)	6/38	(16%)				
		Abbildung C: piktographische Symbole	(0.00)	8/38	(21%)				

Seite: (Frühere) 1 ... 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 ...44 (Nächste)

Analyseoptionen:

Welche Versuche pro Nutzer/in analysieren:

Nicht auswerten, wenn der Wert niedriger ist als: %

Fragen pro Seite:

?

?

Die Essays des zweiten Teils mussten natürlich vom Dozenten selbst beurteilt werden. Erleichtert wurde dies aber durch das sehr viel leichter lesbare Schriftbild sowie durch die Möglichkeit, digitale Suchfunktionen zu verwenden (z.B. Durchsuchen des Korpus auf gleiche Formulierungen bei Abschreibeverdacht).


Die Noten- und Scheinvergabe konnten wir durch ein einfaches, selbst geschriebenes Datenbankprogramm automatisieren. Aus der Punktezahl des ersten Teil, eventuellen Sonderleistungen der Studierenden und der Note des zweiten Teils errechnete das Programm die Gesamtnote und generierte das für den Studiengang des jeweiligen Studierenden passende Scheinformular.

Scheine_4S (GERM_S)

Klausurergebnisse zur Vorlesung „Geschichte und Theorie der Schrift“

Matr.-Nr.	Punkte Teil1	Grammas	Note Teil1	Note Teil2	Endnote
1781302	51,26	+	2,0	= 2,1 + 3,0	= 2,7
1757268	42,49	+		= 3,3 + 3,3	= 3,3
1782592	67,42	+	2,0	= 1,5 + 2,0	= 1,7
1782657	71,84	+	2,0	= 1,3 + 2,3	= 1,7
1750346	49,20	+	2,0	= 2,2 + 2,7	= 2,3
1774270	73,34	+	2,0	= 1,3 + 2,0	= 1,7
1779408	87,60	+	2,0	= 0,7 + 2,7	= 1,7
1774584	57,28	+	2,0	= 1,9 + 2,3	= 2,0
1754889	44,32	+		= 3,2 + 3,3	= 3,3
1781535	60,28	+	2,0	= 1,8 + 1,7	= 1,7
1765182	62,06	+	2,0	= 1,7 + 3,0	= 2,3
1768299	64,40	+	4,0	= 0,8 + 3,0	= 2,0
1738601	76,06	+	2,0	= 1,2 + 2,3	= 1,7
1770957	64,92	+	2,0	= 1,6 + 1,7	= 1,7
1770892	59,68	+	4,5	= 0,8 + 2,7	= 1,7
1773488	89,96	+	3,0	= 0,2 + 3,3	= 1,7
1748565	56,80	+		= 2,7 + 3,0	= 3,0
1777316	55,18	+	2,0	= 2,0 + 4,3	= 3,0
1774908	65,52	+	2,0	= 1,6 + 2,0	= 1,7
1772230	50,08	+	2,0	= 2,2 + 1,7	= 2,0
1777905	61,08	+	3,0	= 1,4 + 2,0	= 1,7
1766990	65,14	+	2,0	= 1,6 + 2,0	= 1,7
1762606	53,66	+	2,0	= 2,1 + 2,7	= 2,3
1766152	33,38	+	2,0	= 2,9 + 1,7	= 2,3
1774885	43,66	+	2,0	= 2,5 + 1,3	= 2,0
1761270	50,14	+	2,0	= 2,2 + 1,7	= 2,0
1771930	65,02	+	4,0	= 0,8 + 2,7	= 1,7
1774474	40,52	+	2,0	= 2,6 + 2,7	= 2,7
1776812	50,89	+	2,0	= 2,2 + 1,3	= 1,7
1772793	52,14	+	2,0	= 2,1 + 2,7	= 2,3

Scheine_4S (GERM_Server)



HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

GERMANISTISCHES SEMINAR
ABTEILUNG IV – BEREICH SCHRIFTLICHKEIT

Bescheinigung über eine Modulabschlussprüfung
mit Beteiligungsnachweis
im Studiengang Bachelor Germanistik

Frau [REDACTED] Matrikel-Nr. 1781302

hat im SS 2007 als ordentliches Mitglied an der Lehrveranstaltung B1-4-1 :

„Geschichte und Theorie der Schrift“
(Univ.-Prof. Dr. Peter Matussek)

teilgenommen und die Abschlussprüfung für das Modul B1-4 erfolgreich abgelegt.

Erbrachte Leistung: Klausur

Note: befriedigend (2,7)

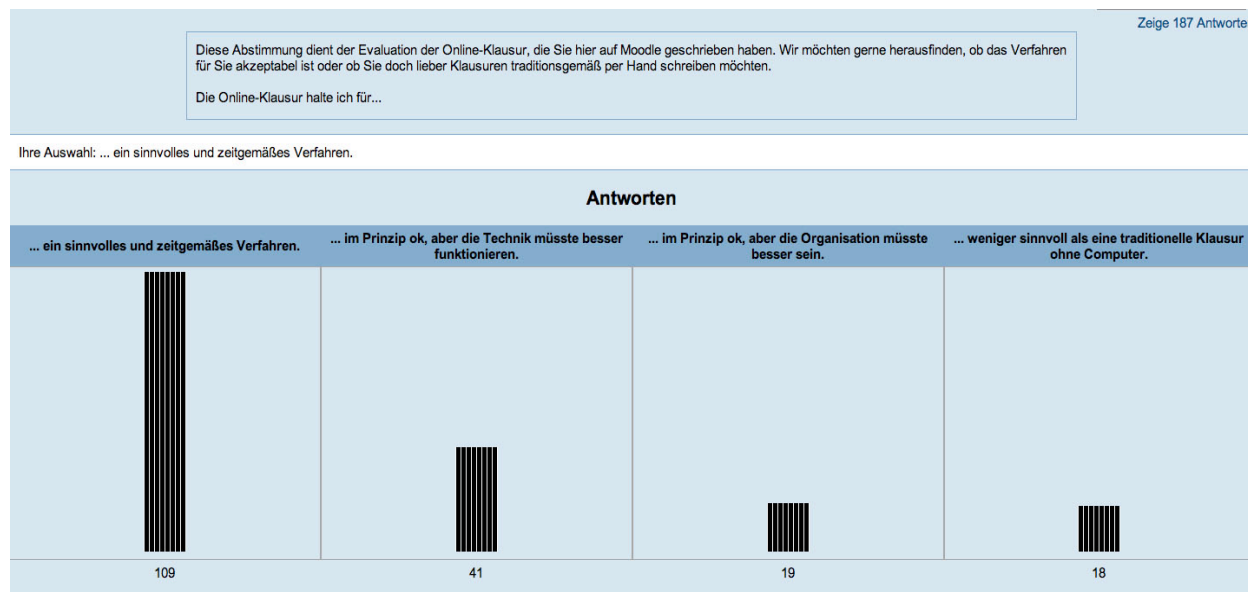
Kreditpunkte: 6 (sechs)

Düsseldorf, den 29.07.2007

.....
Unterschrift des Dozenten

Das Datenbankprogramm erlaubte es auch, jedem Teilnehmer automatisch eine persönliche E-Mail mit seinem individuellen Ergebnis zuzuschicken, was wesentlich diskreter ist als die sonst üblichen Listenaushänge.

Nach dem Abschluss aller Klausuren ließen wir die Studierenden das Verfahren evaluieren. Moodle bietet hierfür eine Abstimmungsfunktion.



Grundsätzlich wurde dem Verfahren zu über 90 Prozent zugestimmt.

Dass immerhin rund 20 Prozent die Technik bemängelten, ist auf die in manchen CIP-Pools (insbesondere der Philosophischen Fakultät) sehr veralteten Rechner zurückzuführen, die zu langsam und unzuverlässig arbeiteten.

Auch wenn die Kritik an der Organisation gering ausfiel, ließe sich hier doch manches verbessern, wenn mehr CIP-Arbeitsplätze zur Verfügung stünden, die gleichzeitig genutzt werden können. Das würde auch den Aufwand bei der Aufsicht reduzieren, die sich ansonsten als einfach erwiesen hat, da Abschreibkontrollen beim Blick auf Monitore sehr viel leichter sind, als wenn die Studierenden vor sich liegendes Papier beschreiben. Auch die Möglichkeit, vom Aufsichtsrechner aus jederzeit die Statistik der aktuellen Bearbeitungsstände einzusehen (und ggf. mahnende Hinweise zum Zeitbudget zu geben), ist ein Vorteil gegenüber herkömmlichen Klausuren.

Dass es immer noch einige Studierende gibt, die eine Online-Klausur grundsätzlich ablehnen, dürfte zum größten Teil auf die Ungewöhnlichkeit des Verfahrens zurückzuführen sein. Es ist längst zur Normalität geworden, dass Studierende ihre Arbeitstexte am Computer schreiben. Viele haben deshalb bereits Probleme mit Verkrampfungen, wenn sie plötzlich lange Texte mit der Hand schreiben sollen. Dennoch halten wir es für erforderlich, nicht nur die Akzeptanz, sondern auch die Akzeptabilität von E-Klausuren dadurch zu optimieren, dass das Verfahren technisch zuverlässig, organisatorisch reibungslos und ergonomisch angenehm gestaltet wird.

Aus unseren Erfahrungen sind folgende **Empfehlungen** abzuleiten:

Für elektronische Klausuren werden große CIPs (bzw. mehrere zusammengeschaltete) mit nicht unbedingt sehr leistungsfähigen, aber zuverlässigen und benutzerfreundlichen Computern benötigt. Die Universität Bremen hat den Bedarf erkannt und im Dezember 2007 das bislang größte deutsche Testcenter für elektronische Klausuren eröffnet (s. <http://www.uni-bremen.de/campus/campuspress/unipress/07-352.php3>)

Unser Pilotprojekt zur E-Klausur ist Teil der E-Learning-Strategie der Philosophischen Fakultät. Über deren Aktivitäten und Schulungen (sowohl Moodle als auch ILIAS) gibt die Internetseite <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/ikm-services-der-philosophischen-fakultaet/elearning/> Auskunft.

Damit reagiert die Fakultät auf die zunehmende Bedeutung des E-Assessment, wie sie z.B. in dem vom BMBF 2007 herausgegebenen Band: "Möglichkeiten und Voraussetzungen technologiebasierter Kompetenzdiagnostik" (Reihe Bildungsforschung Band 20) betont wird.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit noch einmal für die gute Kooperation mit den Mitarbeitern des ZIM bedanken, die uns mehrfach mit einem CIP ausgeholfen haben, und würden uns freuen, wenn wir auch künftig Unterstützung für unsere E-Learning-Aktivitäten bekämen.